

Kukuruz

Bauer Schweighofer schaut auf sein Kukuruzfeld. Die letzte Hoffnung auf ein gutes Erntejahr - dahin! Überall, wo er hinsieht - brüchig, braune Pflanzen mit verdorrten, kleinen Kolben. Es ist einfach zu lange trocken gewesen! "Himmel, Arsch und Zwirn", flucht er laut und hofft, dass weder sein Sohn auf dem Traktor noch der Herrgott da oben ihn hören können. Aber das hat einmal raus müssen! Dann atmet der Bauer tief durch, richtet sich seinen Strohhut zurecht und steigt auf den Steyr-Traktor auf.

"Und - so schlimm?", fragt sein Sohn Gustav vom Beifahrersitz aus, der ihn doch fluchen gehört hat.

"Leider. Da ist gar nichts zu gebrauchen."

"Aber ich sehe doch etliche Kolben auf den Pflanzen..."

"Zu klein und schon völlig ausgetrocknet! Die ganze Ernte ist unbrauchbar!"

Herr Schweighofer startet den Motor und fährt los.

...

Wie er in seinem Zorn so dahin fährt, bemerkt er gar nicht, dass alle anderen Felder in Ordnung sind. Nur sein Feld ist verdorrt.

Sein Sohn aber denkt, dass es sich um einen Fluch handelt. Er ist nicht so wütend wie sein Vater, er weiß nämlich, warum das ganze passiert ist:

Sein Vater hat vor einer Woche eine alte Frau beschimpft, die gedroht hat, ihn mit einem Fluch zu belegen.

Der "Kukuruz Fluch" wie ihn der Bub nennt, ist nur damit zu beenden, der Frau einen Wunsch zu erfüllen.

Sie gab Ihnen auch eine Adresse, nämlich Ötscher Straße 66, 4083 Ötschertal.

Gustav macht seinen Vater darauf aufmerksam, dass sie gerade an ihrem Wohnhaus vorbei gefahren sind.

Das macht aber nichts, weil der Bauer ein ganz anderes Ziel hat, und zwar das Haus der alten Dame, denn auch ihm fällt der Fluch jetzt wieder ein.

KKRRRUUUMMSSSSS!!!!!! Bbuff!! Bbuuffff!!!

Der Bauer regt sich sehr stark auf und flucht wieder "Himmel Arsch und Zwirn!!"

Dann steigt er vom Traktor ab.

Der Motor ist hinüber.

Jetzt brauchen sie auch noch einen Abschleppwagen. Aber sie können anrufen, wen sie wollen, es hebt keiner ab. So müssen sie ohne Hilfe weiterkommen. Es dauert 5 Stunden bis zur angegebenen Adresse.

Dort angekommen, klingelt der Sohn des Bauern. Durch den Türspalt kann er eine Katze sehen.

Eine alte heisere Stimme ist zu hören: "Wer ist da? Etwa der Bauer mit seinem Jungen? Ach warum frage ich auch noch?"

Mit einer Handbewegung winkt sie die beiden herein.

"Was sollen wir tun?", fragt der Bauer. Zögernd treten sie ein. Die alte Hexe erklärt: "Vor langer Zeit ist mir eine Glasperle in den Stadtbrunnen gefallen. Diese Perle brauche ich aber, weil sie mir ewige Jugend beschert. Wenn ihr mir die Perle der Jugend wiederbringen könnt, sei euer Fluch aufgehoben." Die beiden Schweighofers fragen nach, wie sie das anstellen können. "Ihr müsst euch in den Brunnen abseilen, und die Glasperle heraufholen."

Wusch! Auf einmal stehen sie direkt vor dem Brunnen (mit Kletterausrüstung). Sie seilen sich ab und suchen nach der Perle. Sie finden allerlei Müll. Aber eine Glasperle ist weit und breit nicht zu sehen. Doch da erspäht der Jungbauer plötzlich ein kleines Türchen, durch das aber nur ein Kind schlüpfen könnte. Die beiden versuchen, die Tür zu öffnen, doch sie bewegt sich nicht.

Herrje! Plötzlich öffnet sich die Tür ganz von allein und ein grausiger Schleim quillt heraus. Es stinkt fürchterlich, man kann kaum noch atmen. Der Bauer aber findet am Boden des Schlamassels eine Perle, eine Glasperle! Das ist gut, dumm ist allerdings, dass die schleimige Brühe den beiden schnell bis zum Hals steigt. Der Bauer schnappt seinen Sohn und klettert mit letzter Kraft wieder hinaus zum

Brunnenrand. Doch oh Schreck! Sein Sohn ist bewusstlos. Da fällt ihm die Glasperle wieder ein und hält sie seinem Sohn vor das Gesicht. Plötzlich geht ein Zucken durch den Körper des Sohnes und er ist wieder hellwach. Jetzt erst bemerkt er, dass die alte Hexe vor ihnen steht. Der Bauer gibt ihr die Perle und die Hexe verwandelt sich in eine wunderschöne Prinzessin. Da bleibt den beiden Männern der Mund offen stehen. Jetzt fordern die beiden ihren Lohn ein. Der Kukuruz-Fluch muss rückgängig gemacht werden. Die Prinzessin grinst und sagt: "Bumir Sudir, Kukuruz ist frei!"

Da wacht der Bauer auf und ist ziemlich erleichtert, als er merkt, dass er nur geträumt hat. Sofort fährt er mit seinem Traktor zum Feld, um nachzuschauen, wie es um den Kukuruz steht. Der Kukuruz sieht toll aus! Als der Bauer gerade wieder auf den Traktor steigen will, um nach Hause zu fahren, erblickt er am Wegesrand eine kleine Glasperle. Was hat das nun wieder zu bedeuten?